

Interesse galt: den 48 Shana, die an der Upanishad des Nordens unterrichtet wurden.

Brauchbare Auskünfte hatte er nicht erhalten, doch immerhin eine Fährte gelegt. Er hatte sich auffällig benommen und vor allem erkennen lassen, dass es ihm an finanziellen Mitteln nicht mangelte. Zweifellos würde sich herumsprechen, nach welchen Informationen er suchte, und wenn er Geduld aufbrachte, würde sich bald jemand bei ihm melden, der das Gewünschte wusste.

In Mardakka gab es keinen nennenswerten Unterschied zwischen Tag und Nacht. Die Stadt lag nahe am Südpol des Planeten; die rote Riesensonne D'haan versank nur kurz unter dem Horizont. Immer dann herrschte ein schmutziges Zwielight, das in den Touristenregionen jedoch im grellen Schein der Schwebelampen ertrank.

Reginald Bull schritt auf ein kuppelförmiges Bauwerk zu, das in den steilen

Lettern der Sprache Sothalk die sibyllinische Aufschrift »Heim des Zufalls« trug. Bull trat ein und sah, dass er sich nicht getäuscht hatte; hier wurde gespielt.

Er ging scheinbar ziellos zwischen den verschiedenen Tischen und Apparaturen umher, verwickelte den einen oder anderen Spieler in ein Gespräch und tat überhaupt alles, um aufzufallen. Er war keineswegs überrascht, als ihm ein humanoides Wesen in den Weg trat und sich freundlich erkundigte: »Ich suche nach einem Partner für eine Runde Haleph. Bist du interessiert?«

»Du wirst mir erklären müssen, wie Haleph gespielt wird«, antwortete Bull. »Wenn dir das nichts ausmacht, hast du einen Partner.«

Er musterte sein Gegenüber aufmerksam. Die kantig hervortretenden Brauenwülste, die sehr kräftig ausgebildet waren und deshalb wie eine zweite Stirn wirkten, verliehen dem Gesicht etwas Düsteres. Hingegen erweckte

der dünnlippige breite Mund den Eindruck, als sei er zu einem ständigen Grinsen verzogen.

»Ich bin Salov«, erfuhr Bull. »Wenn du Geduld hast, bringe ich dir Haleph gern bei.«

Bull wollte sich ebenfalls vorstellen, doch Salov winkte ab.

»Ich weiß, du bist einer der Vironauten und willst dich am Spiel des Lebens beteiligen«, sagte der Knochengesichtige. »Du heißt Reginald Bull und scheinst nicht unvermögend zu sein. Du interessierst dich besonders für eine Gruppe von achtundvierzig Shana, die an der Upanishad des Nordens studieren.«

»Du bist gut informiert.« Reginald Bull gab sich beeindruckt. Innerlich triumphierte er.

Haleph war ein Brettspiel, das in einem dreidimensionalen Feld gespielt wurde. Die Kontrolle der Figuren, die unterschiedliche Wertigkeit aufwiesen, erfolgte auf psionischem Weg. Interessant war dabei, dass

jeder Spieler sein eigenes Testfeld hatte, auf dem er Züge und mögliche Gegenzüge analysieren konnte, ohne dass der Gegner ihn dabei beobachten konnte. Reginald Bull verstand das Spiel rasch und war für Salov ein durchaus ernst zu nehmender Kontrahent, wenn er auch die ersten vier Spiele verlor. Es ging um geringe Einsätze. Sie spielten Haleph des Vergnügens wegen, und zwischen den einzelnen Zügen gab es Zeit für ein Gespräch.

»Du scheinst dir für das Spiel des Lebens keine besonders guten Chancen auszurechnen«, bemerkte Salov.

»Wie kommst du darauf?«, wollte Bull wissen.

»Jeder weiß, dass die Sieger des Spiels Zutritt zur Upanishad erhalten. Wenn du also zu den Siegern gehörtest, könntest du dich an der Schule einschreiben und dort alles über die Shana erfahren, die dich interessieren. Du müsstest nicht in der Stadt umherzuziehen und

mit deinen Fragen Unruhe verbreiten. Da du dies aber tust, nehme ich an, dass du nicht damit rechnest, einer der Gewinner zu sein.«

»Du siehst die Sache aus einer falschen Perspektive«, entgegnete Bull. »Die Shana gehören zu meinem Volk. Ich will erfahren, wie sie nach Mardakaan gelangt sind und wer sie gezwungen hat, Schüler der Upanishad zu werden.«

»Gezwungen?« Salov wirkte überrascht. »Wer behauptet, dass sie gezwungen wurden?«

»Ich kenne die Männer und Frauen meines Volkes«, antwortete Bull. »Es fällt ihnen schwer, sich für eine Lehre wie die der Zehn Stufen zu begeistern.«

Salov grinste. »Erwartest du eher Abneigung? Ich habe gehört, einer von euch habe die Faust des Kriegers voller Verachtung von sich geworfen.«

Reginald Bull seufzte. »Du weißt zufällig auch, wer das getan hat?«